

*Im Heute glauben*

Gesprächsprozess der  
Deutschen Bischofskonferenz  
13. – 14. September 2013 in Stuttgart



# Unsere Anliegen

**» Mein wichtigstes Anliegen in Bezug  
auf das Jahresthema der Begegnung  
mit dem Heiligen ... «**





<b>Unsere Anliegen ...</b>
Gott, der in Menschen sichtbar, greifbar, erfahrbar wird.
"Liturgie als Begegnung von Gott und dem Menschen" Wie wird Kirche so liturgiefähig, dass sie in ihrer Feier auch die Menschen integriert, die liturgiefähig sind?
Die Übersetzung der theol.-dogmatischen Sprache in der Liturgie in die Sprache heutiger Menschen.
... anschlussfähige Feier der Liturgie, die den Menschen von heute zu Herzen geht und berührt.
Die Hinführung zu einer persönlichen Gottesbeziehung. Gott ist ein "Du".
Gemeindegröße führt zu Anonymität - Oft ist die einzige Verknüpfung die Liturgie - Benennen wir dort konkretes diakonisches Handeln?
... Bedeutung der Eucharistie im Prozess der Vergrößerung pastoraler Räume (Wortgottesfeiern mit Kommunionempfang) ... Predigtamt für Laien in Eucharistiefiern ... liturgische Zugänge für Fernstehende (außerhalb des Kirchenraums)
"Ecclesia de eucharistia" und "Wert von Wort Gottes Feiern" in ihrem Verhältnis
Maximale Partizipation allen Getauften in einer dialogischen Liturgie, die Begeisterung bringt, Raum für die "Armen" hat und für Christus in ihrer Mitte.
... Liturgie einladend feiern. ... Gestaltung von liturgischen Räumen, gerade auch angesichts schwindender Besucherzahlen.
... den Raum des Transzendenten innerhalb der Liturgie aufzuschließen und den Menschen nahe zu bringen.
... ist, ein vertieftes Verständnis der Liturgie und der liturgischen Feier zu erschließen und zu vertiefen.
Mystagogie tut Not! Wie ermöglichen wir die staunende, trostreiche und aufrichtende Realisierung der Heilsgegenwart Gottes im liturgischen Geschehen?
Wie können wir der Banalisierung der Liturgie entgegen wirken? Ehrfurcht als Respekt vor dem Heiligen einüben!
Pflege des Gebetes in der Familie Das Gebet im Alltag
... die Vielfalt des gottesdienstlichen Angebotes (missionarische Pastoral) ... die Frage nach der Ars celebrandi ... Gott begegnen bei Wort-Gottes-Feiern mit/ohne Kommunionsspendung!?
... wie der in allen Menschen guten Willens, nicht nur den Gläubigen, wirksame Geist in den verschiedenen Formen den Begegnung mit dem Heiligen und der Liturgie stärker zur Geltung kommen kann.
... dass unsere Herzen offen sind, dass wir den Willen Gottes erkennen und auch danach handeln.
Liturgie feiern mit Menschen, die den Bezug zum "Heiligen" bzw. zu Gott und Glaube verloren haben oder zu verlieren drohen.
... ist es, das Verständnis vom Wesen der Liturgie zu profilieren. Sie ist wesentlich zuerst Tun Christi, dann aber Einladung mit ihm mitzumachen.
"Ecclesia de Eucharistia" Wie werden wir dem gerecht angesichts größerer Räume?
Spezifische Herausforderungen und Ressourcen von Liturgie in einer diakonischen Kirche. (???)
Mehr Mut zum Aufbrechen der starren Regeln. Im Heute glauben heißt die Liturgie im Heute verankern. Mehr Flexibilität in der Gestaltung, eine den Menschen verständliche Sprache.
Wie kann jungen Menschen vermittelt werden, Gottesdienst als Chance zu verstehen, dem Heiligen zu begegnen?
... meditative Elemente im Gottesdienst



<b>Unsere Anliegen ...</b>
... Wortgottesfeiern mit Agape
Vertrauen und Glaube auf Gott hin inmitten von Banalisierung des Heiligen, um uns in der Welt und mancher erlebter Unzulänglichkeiten im "Haus der Kirche". Vor Gott schweigen, mit dem eigenen Leben antworten.
... der Heilige Geist, der weht, wo er will: Möge er kräftig wehen bei unseren Beratungen, damit wir lebendige Gemeinden und Verbände in unserer Kirche haben!
... ist die zukünftige Rolle der Laien in verschiedenen Gottesdienstformen.
Jede Eucharistiefeier wird ein ökumenisches Fest, auch für junge Christen.
Vielfalt (der Formen) wagen - Einheit bewahren (in gegenseitiger Akzeptanz) Niederschwellige Angebote - aber nicht ohne Hemmschwellen (Heiliges heilig halten)
Wir müssen unsere Gottesdienste so gestalten, dass das Mitfeiern für alle, die unserem Glauben nah und fern stehen, zur Freude wird.
Pfingstmontag als Hochfest beibehalten, jedoch von der Pflicht einer Eucharistiefeier befreien und den Schwerpunkt auf ökumenische Gottesdienste legen.
... ist die innere Verbindung zu den Themen der vorigen Treffen, und zwar auch der "sperrigen" Themen. Exemplarisch nenne ich: Wie wird es möglich, dass wiederverheiratete Geschiedene voll und ganz an der Eucharistie teilnehmen können, ebenso beide Partner in ökumenischen Ehen, und wie können die Charismen der Frauen stärker in der Liturgie zur Geltung kommen?
Liturgie: Leichtigkeit und Lebendigkeit eines Spiels mit vielen Akteuren/ Ernsthaftigkeit einer guten "Inszenierung" mit hohem Qualitätsanspruch
Gott neben dem Wort auch im Mysterium begegnen.
Sprachfähigkeit der Liturgie in jugendlichen Lebenswelten
"Alle" vs. "Viele" --> Kritische Anfrage
... dass die Liturgie wieder Gipfel und Quelle aller Tätigkeit der Kirche werde. (SC 10)
... ist: eine angemessene liturgische Sprache zu finden: "heutig", festlich, prägnant.
... allen Menschen durch Humor und Offenheit zeigen, dass auch sie dem Heiligen im Alltag begegnen können.
... dass jede/r so wie sie/er ist, mit ihrer/seiner Existenz an dieser Begegnung teilnehmen kann, ohne durch lebensfremde Sprache, bloße Riten, lebloses Tun ... ausgeschlossen zu werden.
Eine verständliche und moderne Sprache in den offiziellen Gebetstexten der Kirche.
Sprache in der Liturgie
Wie gelingt es uns, Liturgie so zu gestalten, dass wir sie aus dem Leben feiern und dass wir aus ihr leben?
Herausforderungen einer zukunftsfähigen Liturgie! Wie wir feiern, zeigt, was wir glauben. In Veränderungsprozessen muss mutig und verantwortlich intensiv experimentiert werden. Erneuerung ist ein Wesenszug des Christseins.
... ist die Entwicklung einer Vielfalt gottesdienstlicher Formen, die die liturgische und spirituelle Sprachfähigkeit der Menschen berücksichtigt.
Lob des Heiligen in heutigen Worten, Mystagogie
... Die Berücksichtigung der liturgischen Charismen und Erfahrung von Frauen ... Die Weite der Gottesbilder in liturgischen Texten ... Konsequente Anwendung inklusive Sprache.
... ist, dass nicht nur über die Begegnung mit dem Heiligen geredet wird, sondern dass sich in Richtung mehr Frauen in der Kirche etwas bewegt!



<b>Unsere Anliegen ...</b>
Wie kann die Verehrung Gottes im gemeindlichen, ortsnahen Rahmen (in der Hochform der Eucharistiefeier und in anderen Formen) gefördert und gesichert werden? ... Förderung der Charismen ... Zulassungsbedingungen zur Weihe
Wortgottesfeier - geduldet oder erwünscht? Angesichts der Anzahl der Gemeinden, die ein Pfarrer "versorgen" muss.
Wie kann es gelingen, Liturgie 1. verständlich, 2. einladend, 3. offen für am Rande stehende (z.B. Ehepartner) zu machen?
Ich wünsche mir für die Liturgie eine Sprache, die alle Menschen der unterschiedlichen Milieus anspricht.
Frauengerechte Liturgien: - inklusive Sprache - weite Gottesbilder - Frauen in der Leitung - liturgische Leseordnung und katechetisches Material, das Texte von und über Frauen stärker berücksichtigt.
Wie kann der Reichtum der Liturgie innerkirchlich und Fernstehenden vermittelt bzw. nahe gebracht werden?
Erlaubnis zum Experiment - milieusensible Gottesdienste
Bewusstsein für unsere Befähigung zur Verantwortungsübernahme durch Laien im liturgischen Geschehen einer Gemeinde. Pfarrer als Begleiter und Lehrer und Ermöglicher für diese Aktiven in der Liturgie.
Neue Orte zur Begegnung mit dem Heiligen schaffen und unsere Kirchen als heilige/sakrale Orte wieder entdecken
Die tätige Teilnahme aller Gläubigen, auch Menschen, die geschieden und wiederverheiratet sind. Zwischenbericht der in Hannover eingesetzten Arbeitsgruppe zu vv. Geschiedenen.
Liturgie darf kein "Abfeiern" starrer Rituale bleiben, sondern muss für alle Mitfeiernden einen Lebensbezug haben, sodass spürbar werden kann, dass wir durch die Feier des Mysteriums als immer mehr Verwandelte unser Leben gestalten und als Liturgie leben können.
Liturgie und Gottesverehrung - Können wir die falschen Alternativen von Subjektivismus ("Liturgie als Performance der Feiernden") und Objektivismus ("Liturgie als Performance der Kirche") überwinden?
... dass die Liturgie in der Feierngestalt, in der Predigt und in der musikalischen Gestaltung eine Tiefe und Qualität hat. Es herrscht die Gefahr des Billigens.
Gott ist uns nahe im Alltag. In der Begegnung mit dem Du des anderen begegnet uns der andere: Gott
Frage nach der Liturgie-Fähigkeit des heutigen Menschen (vgl. Guardini-Brief von 1964)
... ist, dass sich das Heilige im Leben findet und das Leben im Heiligen.
Liturgie als Ausdruck der Ehrfurcht vor Gott.
Der angemessene Gottesdienst gemäß Römer 12,1-20
Gibt es eine "voraussetzungslose Liturgie" (z.B. für Nichtkonfessionelle, Fernstehende)? Falls ja, was bedeutet das für Liturgen und Mitfeiernde?
Wie gelingt es uns, die sonn- (und werk-)tägliche Eucharistiefeier als Schatz und Gnadengeschenk den Menschen nahe zu bringen und zu zeigen, dass die Weisung der Kirche zur Teilnahme an der Sonntagsmesse (GL 67, 2) ein "Gebot aus Liebe" ist, weil die TN an der Sonntagsmesse Kraft, Halt und Freude geben soll.
"Verheutigung" in der liturgischen Sprache (Aggiornamento) diakonische Liturgie (Verbindung Liturgie & Diakonie) Vielfalt der Liturgien
Kein abgehobener Kult! Sondern "das Heilige" in der Gemeinschaft des Brotbrechens feiern!



<b>Unsere Anliegen ...</b>
Offensive Auseinandersetzung mit Esoterik und modernen philosophischen Strömungen
Momente der Stille und Meditation in der Hl. Messe und eucharistische Anbetung im Alltag
Die Sprache des Heiligen in der Lebenswelt der Menschen.
... gute, durchdachte Liturgien mit gehaltvollen Predigten
... zunächst offene Bilanz und Diskussion des bisherigen Gesprächsprozesses! ... auch in den individuellen Lebensverläufen der Menschen (z.B. geschiedene Wiederverheiratete) Gott entdecken.
Das Heilige in der zeitgenössischen Kunst
Sensibilität für Zeichen, Dinge und Bewegung im Gottesdienst
Verständnis für das Geheimnis der Eucharistie und seine kirchenbildende Dimension wecken.
... zusammen mit meinen Schwestern und Brüdern der evangelischen Kirchen gemeinsam Eucharistie feiern zu können.
Wie kann auch in weiten pastoralen Räumen für die bisherige Ortsgemeinde die sonntägliche Erfahrung von Liturgie in realistischer und zumutbarer Weise erhalten und fortgeführt werden?
Die frohe Botschaft verkünden und auslegen (predigen) sollen alle dürfen, die es tatsächlich können, Kleriker und Laien - natürlich auch bei der Eucharistiefeier.
Die Liturgie als "heilige Handlung" (actio sacra) (JC 7)
... Inkulturation der Liturgie ... Liturgiereform und Subsidiarität
Wie kann Leben und Liturgie zusammen gebracht werden (insbesondere im Hinblick auf junge Menschen)?
Gottesdienst als Eintritt in eine neue, unzerstörbare Welt.
Gottes Gegenwart muss in der Liturgie sichtbar und spürbar sein. Begegnungen mit dem Heiligen sollen zur "Tankstelle" für unseren Alltag, für das Bestehen der Christen werden (bzw. sein).
Qualitätsstandards in der Feier der Liturgie?!
Die Verantwortung der Laien für die Liturgie vor Ort (auch an Sonntagen)
Gott begegnet uns in den Armen, Gott verehren an den Orten, wo sie leben.
Zur Begegnung mit dem Heiligen braucht es "Heilige Orte". Deswegen braucht es auch künftig kleinteilige Kirchenstrukturen, damit die Menschen dem Heiligen nahe sein können!
Menschen müssen sich in der Liturgie viel mehr mitgenommen und hineingenommen erleben. Das heißt: Symbole, Handlungen und Texte müssen den heutigen Menschen ansprechen!
Neue Formen der Liturgie, die Jugendliche ansprechen/besser beteiligen
Die Heiligkeit (Heiligung) der menschlichen Person (+ Gemeinschaft)
... kommt in diesem Zitat von Martin Buber zum Ausdruck: "Alles wirkliche Leben ist Begegnung."
... Die (innere) Disposition des Menschen hinsichtlich der Begegnung mit Gott (in der Liturgie). ... Liturgische Bildung als dringendes Desiderat heutiger Pastoral.
... in zeitgemäßer Gestalt zum Heil der Menschen, jenseits klerikaler Exklusivität, sondern im Dienst Gottes und der Menschen.
... ist der Gebrauch der liturgischen Gebete und Texte. Gerade junge Menschen können sie so, wie sie sind, nicht mehr recht verstehen.
Die Anliegen der Menschen in die Begegnung mit dem Heiligen einzubringen.
... auch den Fernstehenden in liturgischen Formen die Gottesbegegnung in der Liturgie zu ermöglichen
... ist, dass das Wort Gottes und die Sakramente die Herzen der Menschen neu erreichen, denn dazu sind sie bestimmt.
Wie kann es besser/neu gelingen, die Lebensthemen der/des Einzelnen und der Kirche insgesamt (als Communio vor Ort und allgemein) in der Feier der Liturgie und ihrer Zeichen und Symbole angemessen



<b>Unsere Anliegen ...</b>
zum Ausdruck zu bringen und sinnlich ertastbar zu machen?
... ist, eine Sprache zu finden, die Menschen heute verstehen.
wenn - ich mich "ohne was" IHM zeige - ER mich packt und sendet — Mein Herr und mein Gott! —
... dass wir das Heilige und Gott in den Menschen erkennen und uns dadurch als Brüder und Schwestern begegnen. Dass wir leben, was wir glauben im Blick füreinander und im Blick nach oben.
Öffnet die Türen und geht hinaus zu den Menschen, sprecht heutige Sprache, in heutigen Bildern und bringt eine frohe Botschaft für alle, Frauen und Männer.
... dass die Erneuerung der Kirche in Deutschland aus der geistlichen Tiefe der Eucharistie entspringt, dass die Feier der Liturgie ihre Selbstheilungskräfte entfaltet.
Wie gelingt es, der Eucharistiefeier am Sonntag in den Gemeinden eine solche Mitte zu geben, so dass Gläubige erfahren, Christen sind Menschen des Sonntags!
Wie kann es uns gelingen, über die Liturgie die Freude am Glauben zu stärken?
... ist die Frage, wie wir die Menschen heute für das Heilige sensibilisieren können.
Wiederentdeckung der heiligen Eucharistie als großes Geschenk Gottes und Quelle allen Lebens in der Kirche.
Bewusstseinsbildung der Gläubigen über den inneren Zusammenhang von christlichem Leben der eigenen Charismen und der Mitfeier der Eucharistie, besonders am Sonntag.
Liturgie soll tiefe Freude ermöglichen! Welche Wege sind gangbar?
Tagzeitenliturgie in unseren Gemeinden - Einführung bzw. Neubelebung
eine heutige Pastoral und Theologie der Sakramente
... ist die innere Gestalt der Liturgie zu erfahren: Gott spricht - der Mensch hört - Gott handelt durch den Menschen.
Die eucharistische Anbetung in den Gemeinden
Alternative Liturgieformen müssen überall möglich sein - unabhängig vom Wohlwollen des Ortspfarrers bzw. des Diözesanbischofs
Erscheint das Heilige als männlich, ist es ein Götze - die Repräsentation des Heiligen muss beide Geschlechter umfassen: Diakonin, Priesterin, Bischöfin.
..., dass die Sprache in der Liturgie verständlich wird und das Heilige heute möglich macht.
Pfargemeinden liturgisch versammeln
Fernstehende Jugendliche mit der Feier des Herrn vertraut machen





Anlage:

## **Schönstättische Überlegungen zum Schwerpunktthema: Liturgie beim Dialogprozess der deutschen Kirche**

### **A Von der Diakonie zur Liturgie**

- Auswertung der vielfältigen Beiträge, Impulse und anstehenden Entscheidungen eine eigene Frage.
- „Liturgia“ – meint offensichtlich den Gottesbezug von Kirche im Ganzen, nicht im engeren Sinne: das liturgische Leben.
- Im Blick auf den Dreiklang: Diakonie, Liturgie und Martyrie bildet „Liturgie“ in etwa die Achse.
- Wünschenswert: dass sich das vielfältige und bis zu einem gewissen Grade charakteristische Engagement in der deutschen Kirche im sozial-karitativen Bereich auch im Transzendenzbezug artikuliert.

### **B Es geht im Ganzen um nichts anderes als die leidenschaftliche Frage: GOTT in Deutschland, der Gemeinschaft der Kirche und ihr religiöses Leben**

1. Es geht um ein ganzheitliches Geltendmachen der Existenz, Gegenwart und Wirksamkeit des dreifaltigen Gottes, nicht um Klage über liturgische Defizite oder einzelne Formen.
2. Es geht um eine ganzheitliche Artikulation von Gegenwart und deren Erfahrungswirklichkeit oder: die Trias von
  - Gott des Lebens
  - Gott der Altäre bzw. der Liturgie im engeren Sinne
  - Gott des Herzens (Gnadengeheimnis des Menschen; „Mystik“ und Erfahrbarkeit)
3. Aufweis der Präsenz und Erfahrungsfelder in diesem Sinne:
  - a) Gott des Lebens, Wahrnehmung Gottes in Welt, Geschichte und Alltag.
  - b) Im Kult oder der Liturgie im engeren Sinne: die religiöse Feier Gottes in der Gemeinschaft der Kirche in Wort und Sakrament als Bezugspunkt aller Erfahrungsmodi und Erfahrungsfelder.
  - c) Gott des Herzens: Unterschiedliche Wege des Innewerdens Gottes, Charismen und ihre originelle Gotteserfahrung, Gebets- und Wallfahrtsbewegung, Intensität der Gotteserfahrung; Maria und die Heiligen als exemplarische Gestalten.
4. „Liturgia“ und Mitmenschlichkeit: vom Menschen zu Gott (vgl. Diakonia), Leben bei und Leben mit Gott. Weiterleitung: im Mitmenschen immanente und transzendente Gotteserfahrung.
5. Orte der Gottespräsenz und -wirksamkeit  
Mögliche Vernetzung von „heiligen Orten“, von Klosterlandschaften, Orten prägender Tradition (vgl. Domkirchen etc.), Leuchttürme gegen die Versandung des religiösen Lebens in Deutschland, Evangelisationszentren für die Zukunft.  
Vgl. im Ganzen einleitende Gesichtspunkte zum Papier „Liebesbündnis für die Menschen unseres Landes“

6.12.2012

P. Dr. Lothar Penners